



Katharina Nocun, Pia Lamberty

Fake / Facts ★★★★★

Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen

Quadrigo 2020 · 348 S. · 19.90 · 978-3-7325-8651-6

Ein absolut heißes Thema! Die Welt ist voller Verschwörungen, wird immer wieder behauptet. Aber das ist wahrscheinlich auch eine Verschwörung. Aber was ist eine Verschwörung bzw. eine Verschwörungstheorie? Terminologisch bewegen wir uns auf einem unsicheren Boden, und man könnte den beiden Autorinnen vorwerfen, dass sie terminologisch nicht zu einer überzeugenden Klarheit gekommen sind. Sie schreiben zwar, dass man besser von einer „Verschwörungserzählung“ (vgl. S. 16ff.) reden solle, statt von einer „Verschwörungstheorie“, doch diesen Begriff haben sie im Titel stehen lassen. Zwischendurch verwenden sie immer wieder den Begriff „Verschwörungsmythos“, was manche Leser verwirren könnte. Ich hätte mir mehr Klarheit erhofft, bin aber versucht, das durchgehen zu lassen. Denn im Grunde wissen wir, was dies bedeutet, wenn wir lesen oder hören: ‚9/11 was an inside job‘, ‚Die Illuminaten beherrschen die Welt‘, ‚Prinzessin Diana lebt‘.

Das Buch beginnt allerdings ganz anders, als man erwarten würde. Mit einem Test kann man überprüfen, wie es um die eigene Verschwörungsmentalität bestellt ist. Die Leser(innen) werden dann in drei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe hält am wenigstens von solchen Verschwörungsmythen. Dann kommt ein Mittelfeld. Die dritte Gruppe „gehört zu dem Teil der Bevölkerung mit der am stärksten ausgeprägten Verschwörungsmentalität“. Ich gehöre zum Mittelfeld. Ich ‚vertraue der medizinischen Forschung, denke aber dennoch, dass die Pharmaindustrie nicht nur Gutes im Schilde führt.‘ (S. 15) Im Grunde vertraue ich auch nicht ganz der Medizin. Ich denke z. B., dass viele Operationen durchgeführt werden, die gar nicht notwendig sind. Sie bringen nur Geld für den Chefarzt. Gehöre ich vielleicht doch zur dritten Gruppe?

Und die Pharmaindustrie? Das führt zu der Feststellung: „Aber es gibt doch wahre Verschwörungen!“ (S. 43) Darum geht im zweiten Kapitel des Buches, das die Autorinnen mit „Faktencheck“ betiteln. Im Check Nr. 5 geht es z. B. um diese Behauptung: „Verschwörungstheorie ist ein Kampfbegriff – es ist unmöglich, so etwas wissenschaftlich zu untersuchen.“ (S. 42) Und im Check Nr. 6 geht es eben um die Feststellung, es gebe wirklich Verschwörungen. Ich würde das anhand der Pharmaindustrie ein wenig anders formulieren: Der Gewinn steht in diesem Bereich der Wirtschaft an erster Stelle, erst dann kommt die Frage, wie der Menschheit geholfen werden kann. Ist das nun eine Verschwörungserzählung oder eine Tatsache?



Wie man sieht, gehen einem bei der Lektüre dieses Buches viele Fragen durch den Kopf. Nach den einleitenden drei Kapiteln gehen die Autorinnen zehn Felder durch, wo oft von Verschwörungen die Rede ist. Da geht es z. B. um die Diskussion zum Thema Klima und um Menschen, die glauben, ‚hinter den Klimaprotesten stünde eine jüdische Weltverschwörung‘. (S. 89) Es ist erstaunlich oder erschreckend, wie oft die Juden angeprangert werden, irgendetwas im Schilde zu führen. Von den ‚Protokollen der Weisen von Zion‘, die es nie gegeben hat, über den Anschlag auf das World Trade Center (S. 106ff.) bis heute. Weitere Themen sind die sozialen Medien, der Holocaust, die Impfgegner, die Aids-Verschwörung und einige andere. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass es zu allen Lebensbereichen Verschwörungen gibt.

Natürlich geht es auch um Corona. Haben wir hier eine „Erfindung der Pharmaindustrie“? (S. 252ff.) Andere behaupten: „Das Virus wurde doch fabriziert, um den Chinesen zu schaden.“ (S. 253) Wieder andere hingegen: Die Chinesen haben das Virus gezüchtet, um der ganzen Welt zu schaden. Und wieder andere Menschen glauben, Bill Gates sei für die Pandemie verantwortlich. Oder haben die Virologen die Hand im Spiel, die Russen, andere dunkle Mächte?

Da schwirrt einem der Kopf, und man fragt sich, wie man mit den Menschen umgehen soll, die solche und noch abstrusere Thesen in die Welt stellen. Darum geht es im letzten Kapitel, in dem die Autorinnen versuchen, ganz genau darzulegen, wie man vorzugehen hat, nämlich in fünf Phasen (S. 277ff.) Sie weisen aber auch darauf hin, dass es nicht ganz ungefährlich sein könnte, gegen einen Menschen anzugehen, der gerade die verrücktesten Theorien verbreitet. Klar ist allerdings, „wie dringend notwendig es ist, eine gesellschaftliche Debatte über das Thema Verschwörungsideologien und die Folgen für uns alle zu führen.“ (S. 310) Die Autorinnen hoffen, „dass dieses Buch einen Beitrag dazu leisten kann“. Das hoffe ich auch.